



Sinfonieorchester
Basel

Stürmisch

**Konzert-
Programm**

Mi. 02. Sept. 2026

Do. 03. Sept. 2026

19.30 Uhr

**Stadtcasino Basel,
Musiksaal**

Markus Poschner Leitung
Sinfonieorchester Basel

Mit freundlicher
Unterstützung des



Freundeskreis
Sinfonieorchester
Basel

Überwältigende Schönheit



Das Sinfonieorchester Basel und Markus Poschner setzen ihren Basler Mahler-Zyklus fort. Nach den Sinfonien 2 und 3 in der letzten Saison ist nun die stürmisch bewegte 5. Sinfonie an der Reihe. Mahler nannte sie ein «verfluchtes Werk», das niemand verstehe. Vielleicht weil er hier ganz ohne Singstimme, also auch ohne Text komponiert? Kritiker*innen hingegen hörten in ihr «eine überwältigenden Fülle von Schönheiten». Dazu gehört natürlich das berühmte *Adagietto*, eine Liebeserklärung Mahlers an seine spätere Frau Alma Schindler, verewigt in Luchino Viscontis Film *Tod in Venedig*. Daneben entfaltet Mahler ein riesenhaftes Panorama. Vom Trauermarsch, in dem eine ganze Welt unterzugehen scheint über ein ausgedehntes *Scherzo*, das Diesseitigkeit mit sehnsuchtsvollen Klängen mischt, hin zum jubelnden *Finale*.

PROGRAMM

Konzerteinführung mit Benjamin Herzog
18.30 Uhr, Musiksaal

ca. 70'

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll (1902/1911)

Erste Abteilung

- I Trauermarsch. In gemessenem Schritt. Streng. Wie ein Kondukt
- II Stürmisch bewegt. Mit grösster Vehemenz

Zweite Abteilung

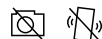
- III Scherzo. Kräftig, nicht zu schnell

Dritte Abteilung

- IV Adagietto. Sehr langsam
- V Rondo-Finale. Allegro - Allegro giocoso. Frisch

Konzertende ca. 20.50 Uhr

Bitte beachten Sie:



Sinfonie Nr. 5

Gustav Mahler

Die *Fünfte*, das «verfluchte Werk», war auch für Gustav Mahler selbst ein solches. Keine seiner Sinfonien hat Mahler so häufig revidiert, wie seine *Fünfte*. Insgesamt drei verschiedene Druckfassungen davon gibt es. Und noch im Jahr seines Todes 1911 unterzog er die Partitur einer grundlegenden Revision und schrieb: «Die 5. habe ich fertig – sie musste faktisch völlig uminstrumentiert werden.» Selbstkritisch ergänzt Mahler, es sei «unfassbar, wie ich damals wieder so völlig anfängerhaft irren konnte.» Damals, also nachdem der Komponist bereits vier Sinfonien geschrieben hatte.

Was ist hier anders? Während der Arbeit an seiner *Fünften*, beschäftigte sich Mahler intensiv mit der Musik von Bach, begeisterte sich für deren polyphones Gewebe, wie auch seine junge Gemahlin Alma beobachtete: Im Komponierhäuschen oberhalb des Feriendomizil in Maiernigg am Wörthersee seien «nur Noten von Bach» vorzufinden. Jedenfalls ist die Sinfonie von polyphoner Satztechnik bis hin zu ausgedehnten fugierten Abschnitten im Finale nur so durchdrungen oder wie Mahler sagte «durchknetet».

Zum ersten Mal verzichtet Mahler in einer Sinfonie hier auf Liedvorlagen oder erläuternde Programme. «Es bedarf nicht des Wortes, alles ist rein musikalisch gesagt», sagte er. Der Musikjournalist Paul Bekker beobachtete schon früh, wie hier der «Instrumentalcharakter der Sinfonie als Orchesterform schärfer» hervortrete. Vor allem in den Blechbläsern, mit deren «schweren, glänzenden, metallharten Klängen» Mahlers Fantasie jetzt spiele.

Mahlers *Fünfte* ist, wie alle seine Sinfonien eine Finalsinfonie, in der alles auf den Schlusssatz hinführt. Vom Trauermarsch des ersten Satzes über die Schmerzensschreie des zweiten Satzes *Stürmisch bewegt* und die als Spiegelachse verstandene *Zweite Abteilung Scherzo* über das friedvoll entrückte *Adagietto* hin zur Apotheose im *Rondo-Finale*. So gänzlich «instrumental» ist die Sinfonie allerdings doch nicht. Das *Adagietto* ist als (wortlose) Liebeserklärung an Alma zu verstehen. So berichtet Mahlers Freund und Vertrauter, der Dirigent Willem Mengelberg: «Statt eines Briefes sandte er ihr dieses im Manuskript, weiter kein Wort dazu. Sie hat es verstanden und schrieb ihm: Er solle kommen!!!»

Markus Poschner

Leitung



Markus Poschner ist seit der Saison 2025/26 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Mit dem Orchester hat er einen Zyklus aller Sinfonien Gustav Mahlers begonnen, der auch weitere Werke wie die *Wunderhorn-Lieder* umfasst. Seine Engagements umfassen Chefpositionen beim Orchestra della Svizzera Italiana (2015–2025), beim Brucknerorchester Linz (2017–2026), Dirigate beim Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Staatskapelle Berlin, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, den Bamberger Symphonikern und den Opernhäusern von Wien, Berlin, Zürich, Prag, sowie an den Bayreuther Festspielen. Ab 2026 wird Poschner eine zusätzliche Chefposition beim ORF Radio-Symphonieorchester übernehmen. Kommende Engagements führen ihn in der laufenden Saison nach Zürich, München, Berlin, Prag sowie nach Utah.



Sinfonieorchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des Theater Basel. Mit über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen gehört es zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen der Schweiz. Seit der laufenden Saison ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel.

DEMNÄCHST

Kammermusik am Picassoplatz Ein Ohr für die Klarinette

Sa. 19. Sept. 2026

17.00 Uhr
Probezentrum Picassoplatz

Werke von **von Weber** | **Strauss**

Friederike Starkloff Violine | **Vincent Brunel** Violine | **Olivier**

Carillier Viola | **Christopher Jepson** Violoncello | **Alberto Culmone**

Klarinette | **Marta Lahoz Mora** Viola | **Noah Lee** Violoncello

Im Rahmen dieses Konzerts wird der Forschungspreis 2026
der Krebsliga beider Basel verliehen.

Poschner probiert

Di. 13. Okt. 2026

12.15 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Exklusiver Einblick in die Probe-
arbeit unseres Orchesters
mit Chefdirigent **Markus Poschner**

Sehnsucht

Mi. 14. Okt. 2026

Do. 15. Okt. 2026

Werke von **Saariaho** | **Schumann**

Crumb | **Ravel** | **Sowa**

Jan Lisiecki Klavier

Markus Poschner Leitung | **Sinfonieorchester Basel**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

18.30 Uhr Konzerteinführung

mini.musik Oh, das Ei!

Sa. 31. Okt. 2026

11.00 & 14.30 Uhr
Theater Basel, Foyer Public

Anselm Dalferth Konzeption & Regie
Musiker*innen des Sinfonieorchesters Basel

Weitere Infos zum Programm unter sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte

Ticketing & Abos

+41 (0) 61 272 25 25 | Di.-Fr. 9.00–12.00 Uhr
ticket@sinfonieorchesterbasel.ch

oder:

Kulturhaus Bider & Tanner

+41 (0) 61 206 99 96 | Mo.-Sa. 9.00–17.00 Uhr



Agenda

Jetzt Tickets
sichern!